

JETZT MIT BLUBBER!

Analog-Fans schätzen **Knostis manuelle Kurbelwaschmaschine**. Mit der „Disco-Antistat Ultrasonic“ kommt nun ein vollautomatisches Ultraschallmodell, das die Scheiben zusätzlich mit der Kraft zerplatzender Bläschen reinigt.

Matthias Böde



Sie ist genial einfach und auch deshalb einfach genial: die mit Handkurbel ausgestattete Plattenwaschmaschine „Disco-Antistat“ von Knosti im bayerischen Burgheim. Sie ist seit bald 45 Jahren die praktische und kleckerfreie Alternative zum nervigen Säubern in der Spüle. Und günstig obendrein: Mitsamt Zubehör kostet das manuelle Vinylscheibenbad ab 52,50 Euro, in der funktional verbesserten „Generation II Plus“ knapp 100 sowie inklusive des effektiveren „Ultraclean“-Waschsubstrats um 120 Euro.

Doch nun wird's bei Knosti elektrisch, automatisch und laut Hersteller sogar noch reinlicher. Denn mit der „Disco-Antistat Ultrasonic“ gibt es jetzt für allerdings knapp 1.250 Euro eine ebenso moderne wie bequeme Alternative. Zwar wird die Scheibe nach wie vor von Hand zwischen zwei Kunststoffeller eingespannt, die Nässe von den Papier-Labeln abhalten. Doch nach deren Einhängen läuft der Rest von selbst.

Sobald man die Knosti eingeschaltet sowie die Waschzeit eingestellt hat,

was dank feuchtigkeitsgeschützter kleiner Druckknöpfe simpel ist, dreht ein Motor die Platte durch ein aus Ultraclean und destilliertem Wasser angemischtes Tauchbad und wie bisher an zwei schmalen, im Falle von Verschleiß – ein Paar kostet um 13 Euro – leicht austauschbaren Bürsten aus Ziegenhaar vorbei, die bis in den Rillengrund hinab den Schmutz aufschwemmen und entfernen.

Aber Knostis neue Maschine kann noch mehr: Durch Ultraschallsignale erzeugt sie winzige Kavitationsbläschen an der Scheibe, die durch Zerplatzen Energie freisetzen und auf diese Weise bis in die engsten Modulationen hinein den dort sitzenden Staub und Dreck lösen sollen. Während des Vorganges wird die Mixtur ständig gefiltert.

Rückstandslose Verdunstung

Die Vorbereitungen sind schnell erledigt. Man mische nach den in der extrem detaillierten Bedienungsanleitung genannten Dosierangaben eine geringe Menge Ultraclean mit dem beigegepackten destillierten Wasser, wofür Knosti extra eine leere Flasche mitliefert, fülle



Der Blick von oben zeigt das Bassin für die Reinigungsflüssigkeit sowie die schmalen Ziegenhaarbürsten für den mechanischen Teil der Reinigung.

diese in das schmale Reservoir der Disco-Antistat Ultrasonic ein, wobei eine interne „Max“-Markierung den Pegel vorgibt und etwa der halbe Flascheninhalt benötigt wird, spanne die Platte ein, programmiere die gewünschte Waschkdauer – und schon kann's losgehen.

Anders als bei reinen Ultraschallmaschinen, die ohne Bürstenunterstützung säubern, empfiehlt Knosti nur ein bis zwei Minuten, die ein kleines Display anzeigt. Die Plus/Minus-Tasten machen Zehn-Sekunden-Schritte. Läuft die Wäsche, bei der sich die Schallplatte gegen den Uhrzeigersinn dreht, zählt die Zeit sekundengenau herunter. Gleichzeitig signalisiert eine Reihe roter, nacheinander aufblinkender LEDs den Fortschritt an. Am Schluss steht in



Nach der Reinigung lässt sich die Waschflüssigkeit in die Flasche zurückpumpen.

KNOSTI DISCO-ANTISTAT ULTRASONIC

Preis: um 1.250 € (komplettes Zubehör, Verbrauchs- und Verschleißteile sehr günstig im Nachkauf)

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: Knosti

Tel.: 0049 8432 94870

www.knosti.de

Fazit: Durch die Kombination von Bürsten und Ultraschall gelingt Knostis Waschautomat eine ebenso zügige wie gründliche Reinigung von LPs wie Singles. Der Verzicht auf das Absaugen der Flüssigkeit ist klanglich kein Nachteil. Eine leise, zuverlässige sowie im Umgang einfache Servicekraft für Vinylhörer.



Durch viele Jahre haben sich Knostis manuelle Waschmaschinen – hier die „Generation II Plus“, ab 52,50 Euro mit Kurbel – für die günstige Plattenreinigung per Hand bewährt.

der Anzeige „Stop“, und die Lichterkette ist vollzählig.

Der Prozess selbst läuft unter sehr leisem Brummen und Sirren ab. Vom Ultraschalleinsatz bekommt man so gut wie nichts mit. Da die Knosti die Reinigungstinktur nicht absaugt, gibt's auch kein lärmendes Gebläse. Vielmehr löst man die Scheibe behutsam aus der Halterung, lässt sie kurz ins Bassin abtropfen und stellt sie zum Trocknen in den mitgelieferten Stän-

der, der bis zu sieben von ihnen aufnimmt. Wir raten, erst darin die Schraubbacken zu lösen, weil man sonst irgendwie eine Hand zu wenig hat. Die versprochene Trocknungszeit von rund 15 Minuten wurde deutlich unterschritten. Außerhalb des Bades verdunstet die Flüssigkeit zügig.

Aber tut sie es auch rückstandsfrei? Offenbar, denn hernach liefen die Scheiben absolut ruhig und störungsfrei. Kein Knistern, Knacken oder Prasseln, wie es bei den ehemaligen Nassfahrssystemen etwa von Lenco auftrat, wenn man die Platten trocken abspielte.

Dafür gab's detailreichen und geschmeidigen Klang, da die Rückstände des Ultraclean die Rillenflanke glatter machen – wie ein Wachs den Autolack, sodass der Diamant wie geschmiert daran vorbeiläuft, was weniger Verzerrungen erzeugt. Typischerweise tönte es nun obendrein etwas finessierter, weil Mikrostaub noch aus den feinsten Gravuren herausgewaschen wurde.

Nachher lässt sich die Flüssigkeit über einen Schlauch hinter der rückwärtigen Serviceklappe in eine Flasche zurückpumpen und das nun leere Reservoir mittels des beigelegten Schwammpinsels auswischen. Es läuft eben alles sehr gediegen und durchdacht-funktionell bei Knostis „Elektrischer mit dem Ultraschall-Blubb“!



Zum Lieferumfang gehören ein Liter destilliertes Wasser, Reinigungskonzentrat, eine leere Flasche zum Anmischen, Filtereinsätze sowie ein Ständer für bis zu sieben trocknende Schallplatten.